

„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Den Beginn der ablaufenden Wahlperiode würde ich mit einem Begriff aus dem Sport als „fliegenden Start“ bezeichnen.

Nachdem ich aufgrund des bedauerlichen, viel zu frühen Todes meines Vorgängers im Amt, Hans-Hubert Hatje, schon als Vizepräsident die Amtsgeschäfte im Übergang getragen habe, war ich für das überwältigende Vertrauensvotum bei meiner Wahl zum Präsidenten auf der Bundestagung in Hamburg außerordentlich dankbar. Mit mir ist im neuen Präsidium eine kompetente Mannschaft im Präsidium an den Start gegangen, die in den vergangenen vier Jahren hoch engagiert sehr viel in der DLRG bewegt hat. Dabei haben uns sowohl große verbandspolitische Projekte als auch zahlreiche Einzelthemen beschäftigt, wovon ich allerdings im Rahmen des Berichts nur einige Wesentliche herausgreifen kann.

Flutkatastrophe

Nicht zuletzt aufgrund der intensiven Medienberichterstattung aber auch infolge der vielen Toten, der dramatischen Schäden und noch lange anhaltenden Nachwirkungen, war die Flutkatastrophe im Juli dieses Jahres ein schreckliches und die DLRG als Hilfsorganisation herausforderndes Ereignis. Als Bewohner des Ahrtals und so langjähriger Bürgermeister betroffener Gemeinden bin ich natürlich auch ganz persönlich involviert. Dabei hatten wir noch Glück, weil unser Haus außerhalb des Schadensbereichs liegt, gleichwohl trifft uns die Zerstörung der Infrastruktur, berührt uns das Leid der direkt Betroffenen.

Die DLRG hat große Solidarität gezeigt. Einmal durch unsere Einsatzeinheiten, die mutig und engagiert Hilfe geleistet haben. Dabei beschränkte sich dieser Einsatz keinesfalls auf die reine Wasserrettung, sondern umfasste Betreuungs- und Erkundungsaufgaben sowie medizinische Hilfe. Im Nachgang unterstützen wir aus den aufgelaufenen Spenden zudem die betroffenen Anwohner, z.B. durch unsere in großer Zahl verteilten Bautrockner. Ich darf hier besonders dem Rheinland-Pfälzer LV-Präsidenten Andreas Back danken, der die Initiative ergriffen und die Logistik übernommen hat.

Kritisch aufarbeiten müssen wir im Nachgang zum Einen die Informations- und Beauftragungskette der den Katastrophenfall organisierenden Behörden. In vielen Bereichen wurde die Wasserrettung erst viel zu spät alarmiert, so dass die bestehenden Ressourcen nicht ausgeschöpft wurden. Ebenfalls sind die bestehenden Defizite bei der Einbindung der DLRG-Einheiten offenkundig geworden. Den Stäben ist häufig nicht bewusst, über welche besonderen Fähigkeiten unsere qualifizierten Helfer verfügen.



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Wir werden bei der Aufarbeitung des Einsatzes noch mit den staatlichen Stellen über diese Probleme zu reden haben.

An dieser Stelle gilt mein Dank aber allen Einsatzkräften, die in unterschiedlicher Funktion in dieser kritischen Lage geholfen haben und den vielen Förderern der DLRG, die großzügig Spenden für die finanziellen Folgen der Flut bereitgestellt haben. Exemplarisch nenne ich hier nur unseren so langjährigen Partner, die Beiersdorf AG, die allein 300.000 Euro gespendet hat.

Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen

Es ist erfreulich, dass dank der Initiative des MHD-Präsidenten ein enges und konstruktives Verhältnis zwischen den Präsidenten der privaten Hilfsorganisationen aufgewachsen ist. Im Rahmen eines Klausurtreffens konnten wir feststellen, wie viele vergleichbare Themen doch unsere Organisationen beschäftigen. Unsere Präsidententreffen werden noch Ende September, mithin kurz vor unserer Bundestagung in unserem Bundeszentrum in Bad Nenndorf fortgeführt.

Diese Runde ergänzen in sinnvoller Weise die regelmäßigen Abstimmungen zwischen den hauptberuflichen Vorständen/Generalsekretären, die sich natürlich jeweils zeitnah mit aktuellen Entwicklungen beschäftigen.

Daneben war der laufende, bilaterale Kontakt zum DRK von besonderen Herausforderungen geprägt. Hatte es sich in der vorherigen Wahlperiode noch sehr offen für Kooperationen gezeigt, war das Verhalten des DRK, trotz gegenteiliger Beteuerung der Präsidentin bei einem Spitzentreffen, in letzter Zeit deutlich distanzierter und von der Erwartung einer Anerkennung seiner nach eigener Ansicht besonderen Rolle im Kreis der Hilfsorganisationen geprägt. In diese Phase fällt auch das Scheitern der mit großen Erwartungen verknüpften Beschaffungs Kooperation mittels der DLRG-Materialstelle. Die Parteien haben sich auf eine Beendigung des Vertrages zum Jahresende 2021 verständigt.

Vom DRK ursprünglich initiiert, nun von der Politik als gemeinsames Projekt aller fünf privaten Hilfsorganisationen akzeptiert, ist die Konzeption einer Zentrale Betreuungsreserve des Bundes, auch kurz als Modul 5.000 bezeichnet. Die Zielsetzung ist es, perspektivisch mit zehn dieser Module dann insgesamt bis zu 50.000 Menschen umfassend betreuen zu können. Weil Elemente des vom DRK in Teilen bereits aufgestellten Pilotmoduls erfolgreich bei der aktuellen Flutkatastrophe zum Einsatz kamen, könnte nun Dynamik in den weiteren Aufbau kommen. Im ersten Zuge soll evtl. der zeitgleiche Ausbau von insgesamt fünf Modulen, je eines pro beteiligter Hilfsorganisation, kurzfristig angestrebt werden. Hier bedarf es allerdings der entsprechenden Haushaltsbeschlüsse.



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Ein anderes Modul ist bereits einsatzbereit: das EU-Modul 17. Diese gemeinsam von DLRG und THW getragene Einheit steht als deutsches Einsatzangebot bei Nachfrage für Katastropheneinsätze bei Hochwasserlagen in anderen EU-Mitgliedsländern bereit. Die Kooperation mit dem THW ist nicht nur bei diesem Projekt durchaus vertrauensvoll. Auch mit dem THW-Präsidenten führen wir in unregelmäßigen Abständen sehr konstruktive bilaterale Gespräche.

Ein anderes langjähriges Kooperationsfeld der Hilfsorganisationen ist die BAGEH. Derzeit steht die Umsetzung des jüngsten Erste-Hilfe-Konzepts, kurz ESHH genannt, im Fokus dieses erfolgreichen Ausbildungsverbundes. Dem Turnus entsprechend hat im laufenden Jahr der DLRG-Bundesarzt, Dr. Norbert Matthes, den Vorsitz des Bündnisses übernommen. Unseren Medizinern ist hohe Anerkennung zu zollen, dass sie die DLRG im Kreise der anderen „weißen Organisationen“ zu einem gleichwertigen, kompetenten Partner entwickelt haben.

Corona

Dieses Thema hat in den vergangenen beiden Jahren die Welt dominiert und vieles andere überlagert. Die Corona-Pandemie hat uns alle persönlich, familiär aber auch die DLRG und unser Land insgesamt vor große Herausforderungen gestellt.

Wir als DLRG sind integraler Teil der Hilfeleistungsstrukturen und waren insofern auch zu Hilfestellungen in den jeweiligen Kreisen, Städten und Gemeinden gefordert. Unsere Fähigkeiten waren dabei eher weniger in unseren originären Aufgaben wie Wasserrettungsdienst, Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung und Erste Hilfe- und Sanitätsausbildung gefragt, sondern in allgemeinen, vielschichtigen Hilfeleistungen für die Bevölkerung. Das jeweilige Können und die Leistungsfähigkeit unserer Gliederungen und Einheiten bestimmten hier die Art und den Umfang der möglichen Einsatzszenarien von Betreuung über Testung bis hin zur Impfung.

In der Bundesgeschäftsstelle in Bad Nenndorf war durch eine Vielzahl von Maßnahmen ein den Vorgaben angepasster Betrieb sichergestellt worden. Durch Organisationsformen wie Homeoffice haben wir das Risiko für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter minimiert. Um dies gemeinsam realisieren zu können, war ein großes persönliches Engagement aller Beteiligten und viel Flexibilität erforderlich. Gerade in dieser Zeit haben unsere Gliederungen in unterschiedlichster Form die Unterstützung des Bundesverbandes gebraucht und erhalten. So waren neben den Leistungsangeboten der Materialstelle vor allem die Empfehlungen unserer Fachressorts Ausbildung, Einsatz und Medizin gefragt. Für diesen umfangreichen Einsatz möchte ich mich bei allen Beteiligten an dieser Stelle einmal ausdrücklich bedanken!

All diese Aktivitäten und Schutzmaßnahmen mussten finanziert werden. Wir konnten das u. a. durch eine erhöhte Spendenbereitschaft unserer Förderer, Entnahmen aus



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Rücklagen aus dem Bundeshaushalt sowie auch staatlicher Unterstützung (Schutzausstattung) bewältigen. Somit haben wir die Pandemie trotz aller Belastung zum Glück wirtschaftlich ohne Nachwehen überstanden.

Auch wenn von uns die Meisten nun hoffentlich vollständig geimpft sind, gilt nach wie vor die Empfehlung: bleibt gesund und passt auf Euch auf!

Bundesakademie

Unser Bildungsangebot des Bundesverbandes hat in dieser Wahlperiode mehr als nur einen Namenswechsel erfahren. Unter Leitung zunächst von Thorsten Reus und dann Anika Flöte, unterstützt vom hauptberuflichen Leiter Jens Quernheim, ist die heutige Bundesakademie zu einem zentralen Dienstleister aufgewachsen. Im Mittelpunkt steht natürlich weiterhin die Organisation der Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote des Bundesverbandes sowie die übergreifende Abstimmung der Bildungsangebote von Bundesverband und Landesverbänden. Hinzugekommen ist die Verantwortlichkeit der allgemeinen Organisationsverantwortung auch für alle Tagungen und Sitzungen aller Ressorts. Ebenfalls wurde nun die Betreuung des Bundesfreiwilligendienstes, eines in der DLRG zuweilen immer noch unterschätzten Angebots zur Personalgewinnung in unseren Gliederungen, hier erfolgreich mit angesiedelt.

Ein besonderes Angebot für alle Tagungs- und Seminarteilnehmer bildet ein Alleinstellungsmerkmal unter den Bildungsstätten vergleichbarer Verbände. Für betreuungspflichtige Kinder kann von teilnehmenden Eltern an Wochenendmaßnahmen eine kostenfreie Kinderbetreuung in einer gesondert im Haus geschaffenen Betreuungseinrichtung gebucht werden.

Infrastruktur Bundeszentrum

Mit der Indienststellung zweier neuer Gebäude auf dem Campus des Bundeszentrums in Bad Nenndorf konnte erneut der weiteren Entwicklung unseres Verbandes und der Aufgabenstellung der Bundesebene Rechnung getragen werden.

Noch kurz vor Beginn der Pandemie haben wir den Erweiterungsbau unseres Hotelbereichs fertigstellen können. Im Zeitplan haben alle Beteiligten einen Baukörper geschaffen, der den Anforderungen an modernes Tagen und Übernachten im Bundeszentrum gerecht wird. Geschmackvoll, modern und funktionsgerecht ausgestattete Zimmer erhöhen die Kapazität nun auf 110 Betten. Mit der „Düne“ ist ein weiterer gastronomischer Bereich hinzugekommen, der mit seiner hellen und gastfreundlichen Gestaltung begeistert angenommen wird. Zwei weitere Tagungsräume, aber auch zusätzliche Freizeitangebote durch einen Spielraum sowie einen Fitnessraum, runden das neue Angebot ab.

Auch zwei weitere Aspekte löst der Neubau in einem Zuge mit. Das Bundeszentrum ist



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

auch für Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität nun besser zugänglich geworden. Durch den Aufzug und den ebenengleichen Anbau an die vorhandene Gebäudestruktur sind auch hier alle Bereiche jetzt ohne Treppen erreichbar. In Sachen technische Gebäudeausstattung schafft eine Technikzentrale mit Heizzentrale (einschl. BHKW), Lüftungs- und Klimatechnik die Voraussetzungen für einerseits energetisch optimierte Raumsituationen und andererseits körperlichen Komfort für die Gäste und Nutzer.

Im Zuge dieser Maßnahmen wurde dann gleich auch das Bestandsgebäude an diese Technik angedockt und dieses zudem brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Hier kam uns die Corona bedingte lange Schließungszeit einmal zugute.

Das zweite Projekt hängt mit unserem EU-Modul zusammen. Um den Ausstattungs- und Fahrzeuganteil der DLRG unterbringen zu können, bedurfte es zusätzlicher Hallenfläche. Die Planung wurde dann jedoch so dimensioniert, dass auch die Bedarfe von Materialstelle und DSG an zusätzlicher Lagerfläche mit berücksichtigt werden konnten. Im Falle dieses Bauprojekts hat sich das Präsidium mit der DLRG-Stiftung für Wasserversicherung verständigt, dass diese in Erbpacht das vormalige DLRG-Grundstück übernimmt und darauf die benötigte Halle baut, die nun nach Fertigstellung die DLRG wiederum für die o.g. Zwecke angemietet hat. Für diese Kooperation bin ich dem Stiftungsvorstand mit Holger Fehrmann an der Spitze außerordentlich dankbar.

Auch in diesem Fall erfolgte der Bau in der vorgesehenen Bauzeit und im Ergebnis entstand ein funktionales Hallengebäude, das dem Bedarf seiner Nutzer gerecht wird.

Weil zum einen mit diesen Baumaßnahmen die vorhandenen Flächen des Bundeszentrums ausgereizt wurden und zum anderen die Entwicklung der Bundesgeschäftsstelle mit zusätzlichen Aufgaben und weiteren Mitarbeitenden deutliches Wachstum zeigt, hat der Präsidialrat dem Präsidium im Frühjahr grünes Licht gegeben, eine Grundstückserweiterung anzustreben. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung laufen die Verhandlungen um einen Grunderwerb noch.

Beendigung Zweckvermögen/Projekt 2-Geschwindigkeiten

Auf Initiative des damaligen Präsidenten Dr. Klaus Wilkens ist die DLRG im Jahre 1997 in ein zentrales System der Spendenwerbung eingetreten. Mittels der Investitionsbeteiligung von Gliederungen und einer beim Bundesverband ausgelagerten Trägerkonstruktion, genannt „Zweckvermögen“, wurde in den Folgejahren eine immer weiter wachsende Zahl an Förderern gewonnen. Das erfolgreiche Modell wurde deshalb vervielfacht und weitere Zweckvermögen gegründet. Bereits 2014 machte aber eine veränderte Betrachtungsweise der Finanzbehörden einen ersten Anpassungsschritt nötig. Die bis dahin begründeten Zweckvermögen wurden in einem Projekt gebündelt.



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Gleichwohl waren damit die aufgeworfenen rechtlichen Bedenken nicht vollständig ausgeräumt, so dass das Präsidium in dieser Wahlperiode das Thema neuerlich aufgreifen musste. Die Komplexität der betroffenen Sachverhalte verlangte nach mehrdimensionalen Lösungen.

Der rechtliche Sachverhalt wurde im Auftrage des Bundesverbandes gutachterlich durch den Bremer Fachanwalt Dr. Grevesmühl geprüft. Hieraus resultierte die Empfehlung, das bestehende Konstrukt des Zweckvermögens umgehend aufzulösen und die Spendenwerbung und Spenderbetreuung unter dem direkten Dach des Bundesverbandes zusammen zu führen.

Gleichzeitig stand aber auch eine verbandspolitisch immer brisantere Frage im Raum: Wie lange toleriert die Mehrheit der Gliederungen noch den Fortbestand des Beteiligungsprivilegs der in das Zweckvermögen eingebundenen Gliederungen und wie kann die zwischenzeitlich höchst unterschiedliche Finanzausstattung der Gliederungen zumindest zum Teil ausgeglichen werden. Der Arbeitstitel für diesen Effekt lautete: „DLRG der zwei Geschwindigkeiten“.

Während Andreas Bernau und Jörn Linnertz den juristischen Aspekt auf der Basis des Gutachtens nachvollziehbar herausgearbeitet haben, initiierten die Schatzmeister unter der Koordination von Thomas Matthews die Diskussion um ein neues, gerechteres Verteilungssystem der aufkommenden Spenden. In einem sehr konstruktiven Prozess entwickelten Präsidium und LV-Präsidenten gemeinsam die verbandspolitischen Zielsetzungen und das Szenario des Systemwechsels. Mit Beschluss des außerordentlichen Präsidialrates vom 25. Januar 2020 wurde das Zweckvermögen rückwirkend zum 31. Dezember 2019 aufgelöst, die Beteiligung der Gliederungen zum 31. Juli 2020 gekündigt und der Übergang zum neuen System der Spendenverteilung geregelt.

Einige wenige Gliederungen haben dazu im Nachgang das Schiedsgericht bemüht, eine Gliederung sogar ein zweites Mal. Gleichwohl konnte der Prozess zu einem friedlichen Ende gebracht werden, der aus meiner Sicht auch die Ansprüche der vormals beteiligten Gliederungen noch umfangreich berücksichtigt hat. Ich freue mich, dass zukünftig der gesamte Verband von der hoffentlich fortgesetzten Unterstützung unserer großen Zahl an Förderern profitieren kann.

Schwimmbäder

Wenn uns ein Thema seit geraumer Zeit auf den Nägeln brennt und mit seinen Auswirkungen sogar die Existenz von Gliederungen bedroht, so ist dies der Rückgang der Bäderstruktur.

Auch wenn die DLRG eine große Organisation ist und über weitreichende Kontakte in die Politik verfügt, ist es ein mühsames Unterfangen den erkannten Trend zu stoppen. Mit der Bäderallianz besteht ein Bündnis vieler beteiligter Gruppen, die mit Bäderbau,



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Bäderbetrieb und Bädernutzung zu tun haben. In der Anfangsphase von der DLRG geführt, hat nun die IAKS (Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen) die Sprecherrolle übernommen. Ein wirklicher Erfolg dieses Bündnisses ist die Erstellung eines deutschen Bäderatlas mit der Überschrift „Bäderleben“ unter der wissenschaftlichen Verantwortung von Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz. Damit dieser Atlas und seine Daten leben, bedarf es einer ständigen Fortschreibung. Deshalb suchen wir auch und besonders in der DLRG freiwillige „Badpaten“, die dieses Projekt durch ihr fortdauerndes Engagement unterstützen.

Natürlich führt die Vielschichtigkeit der Interessen der beteiligten Gruppen auch gelegentlich zu unterschiedlichen Vorstellungen, so zuletzt als es um die Ansprache von Parteien im Bundestagswahlkampf ging. Dies behindert damit gelegentlich Projekte oder zumindest deren Dynamik.

Für die DLRG war dies ein Anlass, das Projekt einer Bäder-Petition alleine auf die Beine zu stellen. Mit Unterstützung der DLRG-Mitglieder und vieler Förderer aber auch dank des Verständnisses und Wohlwollens zahlreicher Politiker wurde unsere Petition zum vollen Erfolg. Die Übergabe sowie die nachfolgende Anhörung sind bei den Medien auf viel Interesse gestoßen und bei den Politikern auf offene Ohren. Im Nachgang hat sich dann auch gleich der Sportausschuss damit befasst und ebenfalls seine Unterstützung für unser Anliegen signalisiert. Trotz dieser positiven Signale müssen wir aber am Ball bleiben und „das Eisen weiter schmieden“.

Dabei wollen und können wir es nicht nur bei dem Ansatz mit Zielrichtung der Bundespolitik belassen. Die Betreiber von Bädern sind bekanntermaßen ganz überwiegend die Kommunen. Um auf dieser Ebene ins Gespräch zu kommen, haben wir das Instrument der „Bürgermeister-Foren“ aus der Taufe gehoben. Das Format hat sich schon in einer Reihe von Bundesländern als außerordentlich akzeptiert und erfolgreich erwiesen und stößt auf die gewünschte Nachfrage. Mit Hilfe der Landesverbände – zuletzt sehr erfolgreich in Schleswig-Holstein, auch dank der intensiven Unterstützung durch den Präsidenten Jochen Möller – binden wir die jeweiligen regionalen Besonderheiten ein (z. B. hinsichtlich von Förderprogrammen) und treffen so den konkreten Bedarf der Kommunalverantwortlichen. Weitere Veranstaltungen sind in der Planung.

Ich möchte mich bei diesem Thema vor allem bei unserem Pressesprecher Achim Wiese bedanken, der mich sowohl bei der Arbeit in der Bäderallianz, als auch zum Thema Petition engagiert unterstützt hat.

Schwimmkampagnen

Verknüpft mit dem Aspekt einer sachgerechten Bäderinfrastruktur und deutlich verschärft durch die Auswirkungen der Pandemie treibt uns die weiter rückgängige Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung um. Wenn ein immer kleinerer Teil der Kinder



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

überhaupt noch den Status eines sicheren Schwimmers erreicht, müssen wir Alarm schlagen und Gegenmaßnahmen initiieren.

Die Gründe waren vorher in der rückläufigen Entwicklung des Bäderbestands, der ausbleibenden Angebote in den Grundschulen sowie natürlich auch bei einer begrenzten Ausbilderkapazität in der DLRG aber auch bei den anderen Protagonisten der Schwimmbildung zu suchen. Mit dem Lockdown wegen Corona ging nun auch die flächendeckende Schließung der Bäder einher. Die wiederholten Wellen und dadurch insgesamt fortdauernde Zeit der Schließung führt zu praktisch zwei Ausbildungsjahrgängen, die kein ordnungsgemäßes Ausbildungsangebot im Schwimmen erhalten haben. Vor dem Hintergrund der auch schon vorab bestehenden Wartelisten bei den Gliederungen, stellt diese Entwicklung eine erhebliche Herausforderung dar.

Mit zwei konzertierten Aktionen möchte das Präsidium diesem Missstand bundesweit begegnen.

Bereits im Frühjahr ist der Bundesverband mit den Landesverbänden abgestimmt auf die Kultuspolitiker und über die kommunalen Dachverbände auf die Kommunalverantwortlichen zugegangen, um diese von einer möglichst frühzeitigen Wiedereröffnung der Bäder zu überzeugen und eine schnelle Wiederaufnahme der Schwimmbildung in den Schulen anzuregen. Eine weitere Zielsetzung dieser Aktion war die stärkere Einbeziehung von Freibädern in das Ausbildungsangebot und deren bevorzugte Bereitstellung für Sonderaktionen, insbesondere auch als Kompaktangebote in Ferienzeiten. Damit sollten zusätzliche Ressourcen erschlossen werden.

Ein anderer Ansatz betraf die DLRG-Gliederungen und die Frage der Unterstützung eines kurzfristig anlaufenden und zusätzlichen Ausbildungsangebotes. In einer Sommerkampagne stellt der Bundesverband aus seinem laufenden Haushalt auf Beschluss des Präsidialrates insgesamt 750.000 Euro bereit, um damit Materialpakete und Ausbildungsmaßnahmen vor Ort zu fördern. Dank der guten Umsetzung dieser Aktion durch das Team der Leitung Ausbildung unter Dr. Dirk Bissinger ist die Nachfrage über alle Erwartungen gut. Mit rund 500 beteiligten Gliederungen konnte ein guter Teil der DLRG zur Mitwirkung gewonnen werden. Das Präsidium hat deshalb die Aktion auch noch bis zum Jahresende verlängert.

Personalia

Der Vollständigkeit halber möchte ich hier auch noch auf Personalentwicklungen sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt eingehen.

Besonders bedauerlich war der Rücktritt von Vizepräsident Thorsten Reus im Juli 2020. Es ist völlig unstrittig, dass Thorsten Reus viel Arbeit geleistet und den Verband unter anderem im Bereich der IT sowie der Bundesakademie deutlich weitergebracht hat. Leider bestanden Meinungsverschiedenheiten über Organisationsfragen und unterschiedliche Arbeitsweisen, die für ihn unüberbrückbar schienen.



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht des Präsidenten Achim Haag

Da er vor seinem Rücktritt allerdings darum gebeten hatte, direkt zu seinem Ausscheiden keine Dankesbekundungen zu bekommen, habe ich mich persönlich an diese Bitte gebunden gesehen, besonders, da ich glaube, dass ihm dieser Schritt sehr schwer gefallen ist.

Mit Abstand möchte ich dies aber zumindest in diesem Bericht nachholen, weil die Intensität seines Engagements und seine fachlichen Impulse schon besonders waren. Dazu habe ich, dazu hat die DLRG Thorsten den gebührenden Dank auszusprechen. Schade ist zudem, dass wir im Präsidium zwei Stellvertreter im Verlaufe der Wahlperiode aus unterschiedlichen Gründen verloren haben. Zum Glück waren die verbleibenden Teams der betroffenen Ressorts stark genug, um diese Ausfälle zu kompensieren.

Im Hauptamt haben wir mehrere Anläufe gebraucht, um die Stelle des Bundesgeschäftsführers erfolgreich zu besetzen. Nun haben wir vor rund eineinhalb Jahren Dr. Maik Plischke gewonnen, der die Stelle sehr kompetent ausfüllt und auch die DLRG mittlerweile hervorragend einzuschätzen weiß. Zusammen mit dem langgedienten Generalsekretär führt er nun unsere hauptberufliche Mannschaft in Bad Nenndorf, die trotz der Herausforderungen durch Corona die weiter wachsenden Aufgaben zuverlässig und fachlich versiert bewältigt. Dafür danke ich den beiden Köpfen der Geschäftsführung, aber auch allen übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zum Abschluss gilt mein herzlicher Dank natürlich auch meiner Vizepräsidentin und meinen Vizepräsidenten sowie dem übrigen Präsidium. Wir sind am Ende zu einem guten und – wie ich finde – auch durchaus erfolgreichen Team zusammengewachsen und haben eine Menge für die DLRG erreichen können.

Dennoch werden auch in Zukunft die Herausforderungen nicht weniger. Zu aktuell aufkommenden Fragen von Organisation, Struktur und Personen im Präsidium gibt es eine Vielzahl von Überlegungen und Lösungsansätze, die bei einer Klausur Ende September 2021 in Fulda auch mit den LV-Präsidenten ausgetauscht werden. Ich habe mich persönlich allerdings – wie bekannt – entschieden, in Dresden nicht mehr zu kandidieren und einer oder einem Jüngeren Platz zu machen. Ein Verband lebt von der Spitze bis zur Basis auch vom Wechsel.

Aber an dieser Stelle schon einmal allen Mitstreitern in der DLRG vielen Dank für alles, was Sie und Ihr im Sinne unseres humanitären Zwecks geleistet haben und habt. Und da der Dank die intensivste Form der Bitte ist, machen wir weiter so in der Hoffnung, dass wir die Pandemie und eventuell andere Herausforderungen auch in Zukunft wie gewohnt meistern werden.

Altenahr im September 2021

Achim Haag, Präsident der DLRG e.V.

